

Hemmlich für das Abgeordnetenhaus zu sein. Es soll also mit allen tiefingelebten Traditionen der Palastkammer gründlich gebrochen werden.

Das ist natürlich nicht nach dem Geschmack der gegenwärtigen Wairs. Sie sträuben sich gegen die Reform, haben dies bereits der Regierung zu Wissen gebracht und ihre Einwände dargelegt. Es ist aber sicherlich kennzeichnend, daß sich unter diesen Einwänden kein einziger stichhaltiger und politisch bemerkenswerter befindet. Sie sind durch die Bank nichts sagend, kleinlich, unbedeutend. Die Herren Wairs werden sich denn auch mit der Reform befreunden müssen, ob sie wollen oder nicht. Hauptächlich aber aus der Erwägung, daß sie das einzige Mittel bildet, um der Bewegung auf gänzliche Abschaffung des Herrenhauses auch in Oesterreich einen Damm zu ziehen.

Der Konflikt mit Serbien.

Belgrad, 27. Januar.

Ein Regierungscommuniqué besagt: Die Regierung hat den Beschluß einzelner Beamtenklassen, während des Zollkrieges in eine Herabsetzung ihrer Gehälter einzuwilligen, als Zeichen ihres Patriotismus mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, und gibt bekannt, daß zur Verwirklichung dieses Beschlusses keine Notwendigkeit eintreten werde, da das Land auch ohne solche Opfer im Stande sein werde, die Schwierigkeiten zu bewältigen. Zur Ermöglichung einer zahlreichen Beteiligung der heute stattfindenden Versammlung der Kaufleute hat die Regierung den Kaufleuten und Landwirten aus dem Innern des Landes unentgeltlich Extrazüge zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig fordern die Regierungsorgane die Kaufmannschaft auf, die Regierung durch einmütige Beschlüsse zu unterstützen. Als Gegenmaßregel der Grenzsperrung werden Sendungen aus Oesterreich-Ungarn Schwierigkeiten in der Weise gemacht, daß die Zollbehörden in zahlreichen vertragsgemäßen oft recht zeitraubenden Kontrollbestimmungen aus Oesterreich-Ungarn in strengster Anwendung bringen. Dadurch bleibt der Handelsverkehr zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien ununterbrochen. Dagegen sollen dem Wagenverkehr nach Oesterreich-Ungarn erhebliche Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden. Die serbische Presse beginnt die Namen jener Belgrader zu veröffentlichen, welche in Semlin Einkäufe besorgen, oder dort selbst wohnen und in Serbien ihren Lebensunterhalt erwerben.

Die serbischen Kaufleute und Gewerbetreibenden hielten eine Versammlung, in welcher sehr heftige Reden gegen Oesterreich-Ungarn und für den Balkanbund gehalten wurden. Die angenommene Resolution fordert die Regierung auf, unentwegt an der Vaterlandsliebe festzuhalten und jede solche Forderung zurückzuweisen, die mit dem Selbstgefühl der serbischen Nation unvereinbar ist; die Regierung soll vor dem 1. März trotz der Repräsentation seitens Oesterreich-Ungarns den Handelsvertrag nicht verlegen, am 1. März aber ihre Pflicht umso strenger erfüllen, wenn bis dahin kein friedlicher Vergleich zu Stande kommen sollte. — Gegen Oesterreich wurden den ganzen Vormittag Demonstrationen veranstaltet; hingegen wird die Haltung der ungarischen Koalition gepriesen.

Politische Uebersicht.

Ungarn. Das Organ des intransigentesten Flügels der Koalition, „Magyarország“, schreibt: „Meinungen kann man heute bloß bedingungsweise ausdrücken. Wenn man die Sachlage uns so vorlegen wird, daß sich auf der einen Seite der Absolutismus, auf der anderen Seite die KonzeSSIONen des Königs befinden, werden wir jedenfalls bedenken müssen, ob wir nicht alles zur Vermeidung des Absolutismus tun sollen. Der Absolutismus zerstört vieles, was Hebermann für wertvoll und schätzenswert erachtet. Jedenfalls muß man auf beiden Seiten die Sache mit großem Ernst und mit vollständig klarem Geist erwägen.“

Das dem Baron Banffy nahestehende Organ führt aus: „Ohne ungarisches Kommando können wir uns eine Lösung vorstellen, aber ohne selbständiges Zollgebiet nicht! Und wir sagen es im Vorhinein: ohne dieses ist es für die Koalition eine moralische Unmöglichkeit, in die Lösung einzugehen, namentlich für die Unabhängigkeits- und die Neue Partei. Für beide Parteien ist das selbständige Zollgebiet der wichtigste Programmpunkt.“

Die offiziöse „Bud. Korv.“ meldet unter dem 28. d.: Die Blätter bringen die gestrige Audienz des Erzherzogs Josef mit der politischen Lage in Zusammenhang. Wir brauchen nur auf den Umstand hinzuweisen, daß sich Erzherzog Josef mit seinem Zentralgüterdirektor Hofrat von Libitz nach Wien begeben hatte, um diese irrige Annahme nach Gebühr zu entkräften.

Das „Fremdenblatt“ bemerkt zu der Meldung eines Prager Blattes, wonach mit Rücksicht auf die Balkanvorgänge die Mobilisierung des Prager und Joleffstädter Korps im Zuge wäre, es sei unerlässlich, wie das Blatt auf die Idee kommt, daß gerade die am nördlichsten Teile der Monarchie gelegenen Korps zur Tätigkeit am Balkan auszuweichen worden seien. An der Nachricht ist kein Wort wahr. Es wird in gar keinem Territorium der Monarchie mobilisiert.

Barlow sah sie freudig an.
 „Ja“, antwortete er, „das glaube ich Ihnen, Sie sind eben die eine unter Tausend, von der Lady Charleigh sprach.“
 Nellus Herz schlug höher, nichts beglückte sie mehr, als Lob aus seinem Munde.
 „Sie haben beide so gleiche Ansichten“, warf Leonie ein. „Aber mein Ritter ohne Furcht und Tadel, was würden Sie tun, wenn Sie ein Mädchen von ganzem Herzen liebten und erführen, daß sie in irgend einer Sache nicht ehrenhaft gehandelt hätte?“
 „Unbedingt aufhören, sie zu lieben. Sie mögen meine Ansichten sehr streng finden, aber es würde mir ebenso unmöglich sein, jemand lieb zu haben, der einer unehrenhaften Handlung begangen hat, als wie —“
 „Selbst eine zu begehren“, ergänzte Leonie, als er zögerte.
 „Sie haben recht“, sagte er, „ich halte es mit dem Auspruch Shakespeares: „Der reinste Schatz in diesem irdigen Lauf ist unbefleckte Ehre.“
 (Fortsetzung folgt.)

Der Hermannstädter Alpenverein.

Vor mehreren Tagen ist der „Hermannstädter Alpenverein“ entstanden. Die Geschichte seiner Entstehung ist ziemlich einfach. Der Verein ist ein Bedürfnis unserer Stadtgemeinde, auf das man leider bis noch zu wenig Rücksicht genommen hat.

Alljährlich haben sich auf den verschiedenen Aufgängen in die Oberstadt mehr oder minder zahlreiche Unfälle ereignet; das berühmte Pflaster unserer Straßen und Plätze mit seinen verschiedenen Tufen und Unebenheiten hat ebenfalls eine erhebliche Anzahl von „Opfern“ verschlungen, ebenso haben die Rinnen, Gräben und Bäche, die unsere Gemeinde durchschlingen und durchströmen, mannigfache Unannehmlichkeiten und peinliche Ueberrassungen, wo nicht viel schwereres Unglück verurlicht.

Diesen Schauerzuständen will der Hermannstädter Alpenverein möglichst gründlich abhelfen.

Er ist eine wahrhaft humanitäre Unternehmung und von edelster Nächstenliebe erfüllt und geleitet, weshalb er die allgemeinste Unterstützung verdient.

Deutschland. Dem Festmahle, das die deutsche Kolonie in Paris am 28. d. zu Ehren des Geburtstages Kaiser Wilhelms im „Hotel Continental“ veranstaltete, wohnten 300 Personen bei. Den Vorsitz führte der deutsche Botschafter Fürst Radolin. Er führte in der Festrede aus:

Die Wolken, welche den politischen Himmel bedeckt hatten, scheinen sich zu verziehen. Wir hegen die Zuversicht, daß die jüngst zusammengetretene Konferenz von Algiciras eine befriedigende Erledigung der Fragen bringen werde, welche den Gegenstand langwieriger Verhandlungen zwischen uns und Frankreich gebildet haben. Es liegt kein Grund zur Besorgnis vor, daß die freundschaftlichen Beziehungen, die von beiden Nationen gewünscht werden, eine Störung erfahren werden. Eine dauernde Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich ist die sicherste Gewähr des Weltfriedens. Niemand wünscht denselben mehr, als Kaiser Wilhelm, der ein Hort des Friedens ist und bleibt. In den Wunsch, mit allen Nachbarstaaten in Frieden und Freundschaft zu leben, schließt der Kaiser Frankreich ein, er ist bereit, die Hand zur Verständigung zu bieten. Nun steht zu erwarten, daß seine Bereitwilligkeit Entgegenkommen finden werde und daß diese Verständigung mit der Würde und den Lebensinteressen des deutschen Volkes in Einklang zu bringen sein wird. Deutschland verlangt nichts Unbilliges, es muß aber seine Stellung als Weltmacht behaupten. Die Aufrechterhaltung derselben bedeuere keine Drohung für irgend jemanden, ebensowenig wie die zeitgemäße Entwicklung unserer Armee und Flotte. Der verständige Geist, den auch die französische Regierung in ihren Verhandlungen mit uns gezeigt hat, berechtigt zu der Annahme, daß das Endergebnis ein allseitig befriedigendes sein werde. Wir können in dem Bewußtsein unseres Rechtes getroßt in die Zukunft blicken und die Hoffnung hegen, daß das neue Lebensjahr unseres geliebten Herrschers segenvoll, glorreich und sorgenlos verlaufen werde.

Der Botschafter gedachte Johann mit Worten der Sympathie des Präsidenten Louvet, der der deutschen Kolonie stets eine wohlwollende Gesinnung entgegengebracht hat, sowie des Erwählten der Nationalversammlung Fallières, dessen Persönlichkeit dafür bürgt, daß er dieselbe freundliche und friedliche Haltung wie sein Vorgänger beobachten werde. Hierauf erinnerte Fürst Radolin an die bevorstehende Feier der silbernen Hochzeit des Deutschen Kaisers und der kommenden Vermählung des Prinzen Eitel Friedrich und schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm, in das die Vermählung jubelnd einstimmte.

Frankreich. Eine Nachricht aus Caracas vom 25. d. besagt: Die Mitglieder des diplomatischen Korps haben der venezolanischen Regierung eine gemeinsame Note zugehen lassen, in der sie erklären, daß sie den von Venezuela eingenommenen Standpunkt nicht teilen können, daß Taigay zurzeit seiner erzwungenen Abreise keines offiziellen Charakters als französischer Geschäftsträger entleidet gewesen sei und nur als französischer Bürger habe gelten können. Die Mitglieder des diplomatischen Korps haben den Text der Note ihren Regierungen übermittelt. Einem französischen Dampfer, der am 28. d. in La Guaira eintraf, wurden die gewöhnlichen Vorrechte beim Verkehr mit dem Lande gewährt.

Vokalnachrichten.

Ausgebote beim Standesamt in Hermannstadt. Michael Schönb, Prarrer, aus Schaal, in Schoriten, und Regine Friederike Sofie Wagner, aus und in Hermannstadt, beide ev. A. B. — Ferdinand Kopschitsch, Bäckergehilfe, röm.-kath., aus Guttenstein (Niederösterreich), und Rosa Schneider, ev. A. B., aus Hermannstadt, beide hier. — Eduard Anton Paulicsek, Ziegeleiarbeiter, röm.-kath., aus Budapest, in Hammerdorf, und Aurelia Medeleu, gr.-kath., aus und in Hermannstadt. — Georg Roppelt, Polizeiwachmann, in Hermannstadt, und Rosalia Roppelt, in Törnen, beide ev. A. B. und aus Törnen.

Widmungen. Von einem Ungenannten sind für den Schwefelunterstützungsfond der evang. Krankenpflegeanstalt A. B. 20 Kronen gesendet worden, wofür geziemend dankt das ev. Presbyterium A. B. Die „Medizinische Sektion“ des „Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt“ hat aus Anlaß des Ablebens Dr. Hermann Süßmanns den Betrag von 300 Kr. als „Dr. Hermann Süßmann-Stiftung“ dem „Arztgehilfen“ gewidmet.

Aus der Theaterkanzlei. Mittwoch den 31. d. M. wird Blumenthals bekanntes Lustspiel „Im weißen Rössl“ gegeben. — Donnerstag den 1. Februar bleibt unsere Bühne geschlossen. — Freitag den 2. Februar wird nachmittags „Doktor Klaus“ gegeben. Abends ist Premiere der neuen Operette „Durchlaucht Radieschen“. — Samstag den 3. Februar wird zum Benefiz für unseren ersten Liebhaber und Regisseur Herrn Sonnenhal Gerhards Hauptmanns „Berjunkte Glocke“ aufgeführt, worin der Benefiziant den „Glockengießer Heinrich“ spielt. — Für Montag den 5. Februar wird zum Benefiz des Fräulein Selhofer ein heiterer bunter Abend vorbereitet, wobei das gesamte Personal in exotisch humoristischer Weise beschäftigt sein wird.

Karpathenvereins-Vall. Der Kartenverkauf zum Karpathenball findet Mittwoch den 31. d. von 2—6 Uhr nachmittags

Aus seinem Arbeitsplan sei es gestattet, einiges hervorzuheben. Zunächst besteht die Absicht, dies Stadtgebiet in mehrere Bezirke oder Sektionen abzutheilen und für jede Sektion eine besondere Vorstandschaft ins Leben zu rufen wegen der oft ganz verschiedenen Bodengestaltung u. s. f. Die Partie Pempflingerstraße—Polchergasse heißt: „Unsere Schweiz“. Da die „Polchergasse“ besonders gefährlich ist und vielleicht wohl Unglücksfälle verzeichnen kann, als manche vielbeluchtete Hochgebirgsspitze, werden hier besondere Erleichterungen und Einrichtungen für den lebhaften Verkehr geplant.

Die Häuser sind mit hervorstehenden und mit Holz verschalteten Eisenklammern zu versehen, an denen sich die mutigen Touristen anhalten können. Am Fuße der „Polchergasse“ wird ein Zeughäusel errichtet, darin man sich gegen einen Pappensattel von Geld mit den nötigen Nageleisen, Spitzhaken und Schutzmänteln, sowie auch krummstabigen Bergstöcken versehen kann. Die Artikel sind oben auf dem Lutherplateau oder nach Ueberwindung des „Nergletschers“ auf dem „Fleischerkogel“ in den bezüglichen Schutzquartieren abzugeben und gegen andere, für die dortige Landschaft mit ihren besonderen Gefahren geeignete Ausrüstungsgegenstände umzutauschen u. s. f.

Der Aufstieg aus dem „Kempeltal“ über die „Kempeltalalpe“ zur „Scheidalpe“ ist durch ein Schutzgelande, sowie durch einzubauende Stufen möglich zu machen.

Ein unentgeltlich verteiltes „Tourenbuch“ macht auf die besonders gefährlichen und interessanten Partien und deren Bewältigung aufmerksam. Aus dem gleichberechtigten und abwechslungsreichen Bezirk „unserer Schweiz“ sind noch zu erwähnen der „Söllenteig“, der aus dem Pempflingersteig auf den „Hundsbrück“ führt, sowie der „Entensturzbad“, der aus dem Pempflingersteig auf den „Hundsbrück“ und vom „Hundsbrück“ in das Entental mit dessen vielen Seen und Tümpeln mündet.

Eine Drahtleitvorrichtung ermöglicht den Liebhabern für das „Sturzbad“gebiet den Auf- und Abstieg, der durch die unzähligen Hemmnisse und Gefahren einen eigenen Reiz besitzt.

Ein anderer Bezirk ist das „Sagtal“ mit der „Sagsteige“ und das „Burgköhl“ mit seinem „Eisberg“.

Im wasserreichen Sagtal bezeichnen rote, blaue und andersgefärbte Signalfangen Untiefen, Unterströmungen, Glattis u. s. f.

und Donnerstag den 1. Februar von 10—5 Uhr in der Papierhandlung Vei. Drotleff, Heltauergasse 23, statt, wo auch die pränumerierten Logen abgeholt werden können. Unter der Gallerie stehen noch einige Logen zur Verfügung, worauf besonders aufmerksam gemacht wird, nachdem die Preisdifferenz zwischen einem Logensitz und dem einfachen Eintritt bloß 75 Heller beträgt.

Wintervorlesung. Mittwoch den 31. d. wird der Vortrag des verstorbenen Komitassoberphysikus Dr. Hermann Süßmann „Wo hat der Kampf gegen die Tuberkulose zu beginnen?“ durch Stadtphysikus Dr. Daniel Czetzelsky vorgelesen werden. Beginn 5 Uhr nachmittags.

Genossenschaft der Hoteliers, Cafetiers, Gasts- und Schankwirte in Hermannstadt. Die für Mittwoch den 31. d. geplante Zusammenkunft findet nicht statt.

Photoklub. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet nicht Mittwoch den 31. Januar l. J., sondern Samstag den 3. Februar l. J. 6 Uhr abends im Auskutschzimmer des Bürger- und Gewerbevereins, der nächste Klubabend nicht Donnerstag, den 1. Februar l. J., sondern Donnerstag den 8. Februar l. J. im Extrazimmer bei Kircher statt.

Baron Brutenthalisches Museum. Die Bibliothek erhielt an Geschenken: Ulrich R.: Der elektrische Strom. Hermannstadt, 1905. Gerfurth J.: Heimat und Freiheit. Hermannstadt, 1905. Macioni A.: Religionen si stinpa. Sibiu, 1905. Thullner E.: Das der Kofismus. Hermannstadt, 1906; von W. Krafft. — 19 Broschüren, meist Transilvanica; von Profuratführer Emil Sigerus. — Eine Bannote über 10 fl. aus dem Jahre 1848; von Dr. Martin Schaafer in Birtbalm. — Teutich J.: Rede zur Eröffnung der 55. Hauptversammlung des Vereins für siebenbürgische Landesunde. Hermannstadt, 1905. Schäfer M.: Aus frühlicher Schülerzeit. Hermannstadt, 1905; von W. Krafft. — Eine Sammlung von 81 Werken in 206 Bänden, meist rechtswissenschaftlichen Inhalts; von Professor Hans Klein. — Schullers A.: Zur Heimat der Väter. Hermannstadt, 1905; von Verfasser. — Christliches Gesangbuch der evang. Gemeinden A. B. in Mezőberény. 5. Auflage. Hermannstadt, 1905; von W. Krafft. — Test-mentulă si literale fundamentale ale... Dr. Ioanu Vancea de Buteasa. Blasiu, 1892; von Schulinspektor i. B. Julius v. Bardosky. — Eine Sammlung von Transilvanica; von G. A. Reiffenberger in Mediasch. — Poaia populului. Anul XIV ff.; von Heinrich Welser. — Astra. 1906. Sibiu. Von W. Krafft.

Die übrigen Sammlungen erhielten zum Geschenk: 3 Bronze- und 4 Silbermünzen; von Fräulein Charlotte Zigler.

Todesfälle. Andreas Stampf, Privatier, Mitglied des evang. Presbyteriums, des Komitassverwaltungsausschusses und des Zentralwahlgeschusses, Ausschussmitglied der Stadvertretung, des Bürger- und Gewerbevereins, Beisitzer des städt. Waisenraths, ist am 30. d. M. im 74. Lebensjahre nach kurzem Leiden hier gestorben. Das Begräbnis findet Donnerstag den 1. Februar um 3 Uhr nachmittags aus der Kapelle auf dem evangelischen Friedhofe statt. — Frau Katharina Kisch geb. Lederer, Maurersgattin, ist am 29. d. im Alter von 29 Jahren hier gestorben. Die Beerdigung findet Mittwoch den 31. d. um 2 Uhr nachmittags aus dem Trauerhause Kappgasse Nr. 11 auf dem evang. Friedhofe statt.

In Kirchers „Unitum“ wird Freitag den 2. Februar die National-Kapelle Brassovean bei freiem Eintritt spielen. Anfang 7 Uhr Abends.

Kleine Mitteilungen. Verloren worden ist ein braunledernes Geldtäschchen, enthaltend ein 5 Kronen-Stück, 1 Krone, zwei 10 Heller-Stücke und 2 bis 3 Heller; abzugeben bei der städt. Polizeihauptmannschaft. — Aufgefangen worden ist eine Vorsteherin ohne Marke, stark abgemagert; Näheres bei der städtischen Polizeihauptmannschaft.

Tagesnachrichten.

Von der Honvéd. Ernannt wurden zu Referatsbedienten: die Referatsbedienten: Bela Puskas, Friedrich Hoffmann und Desider Balsfy des Marosvaterhelger 22., Alexander Csulay des Hermannstädter 23., Nikolaus Bravovean und Valer Milovan des Kronstädter 24. Honvédinfanterieregiments.

Aus dem Verbands der k. ung. Landwehr sind nach Erfüllung der Dienstverpflichtung, ohne Verbeibaltung des Ranges, auf eigenes Verlangen entlassen worden: der Referatsbedientenarzt Dr. Ludwig Lóte des Marosvaterhelger 22., die Medikamentsreferatsbedienten Friedrich Binder und Julius Fetter des Hermannstädter 23. Honvédinfanterieregiments und der tierärztliche Referatsbedienten Heinrich Zikeli des Marosvaterhelger 9. Honvédinfanterieregiments.

Stipendien für angehende Architekten. Der Landesienat für bildende Künste schreibt den Konkurs auf zwei Stipendien (1200 und 600 Kr.) aus. Bewerber können sich junge Architekten, welche das Vordiplom absolviert haben und sich im Ausland oder auch im Inland ausbilden wollen. Eventuell wird das Stipendium auf ein weiteres Jahr verlängert. Gesuche sind bis Ende Februar beim Landesienat für bildende

Der „Schiffbaumsee“ und die „Kälberalm“, wie auch die „Kesslbach“ erfreuen sich der besonderen Fürsorge ihrer Sektion. Da es bisher nicht selten vorgekommen ist, daß die aus den Straßengraben ausgehauenen Eiszellen sich zu regelrechten Eismauern im Laufe der wachsenden Winterzeit verbunden haben, fühlte sich unter Straßengräbern, das Zeugnis von unserer Beschäftigung, unserer Hausindustrie, unserem Eifer und unserer Keimlichkeit ablegen kann, besonders wohl in diesen Felsenbächen und staute sich darin bis zur gewaltigen Ueberhöhe an. Mehr als ein müder Wanderer der jungen oder der alten Schichte, der weiblichen oder der männlichen Welt magte aus der „Kälberalm“ in der „Marialtal“, vom „Schiffbaumsee“ zum „Kesslbach“ oder umgekehrt den Uebergang über diese Eisanstöße, um nachher nur mit Lebensgefahr und nur durch das Eintreffen glücklicher Zufälle vor dem Versinken und Ertrinken gerettet zu werden.

Hier greift nun der „Alpenverein“ ungemein geschickt und tatkräftig ein. Mit Leitergerüsten und Leiterbrücken, mit Rettungsfäden und Leuchttürmen, mit Sprungstöcken und Schneeschuhen denkt er das durch seine Gefahren vorzüglich reizvolle und anziehende Gebiet immer bekannter und begangener zu machen. Wenn alles andere versagt, so sollen besonders konstruierte Luftballons helfen.

Es würde zu weit führen, von den interessanten Projekten zu sprechen, die für die „große und kleine Ringalpe“, für die „Kälberalm“, die „Hermannstraße“ und die „Hellenau“, für den „Hänsperweg“ und die „Fingerringelsteig“, das „Rustitzloch“ und die „Tobellatern“ und für alle die übrigen Partien in Aussicht genommen worden sind. Alles nähere wird vom Alpenverein öffentlich bekannt gemacht werden.

Wenn die Winterstürme vorüber sind und die Gefahren des Frühling und Sommers kommen, da die heimtückischen Giehbäche so viele Unglücksfälle verursachen, da nicht mehr Schnee und Eis die zahllosen Klüfte und Abgründe überbrücken und verdecken, glaubt der Alpenverein, erst recht seine Notwendigkeit und heilsame Liebesarbeit leisten zu können und zu müssen und rechnet auch mit Rücksicht auf diesen Umstand auf allgemeine Förderung.

Ein Heil dem „städtischen Alpenverein“ und seinen vielen Sektionen! Peter Riketa.

Künste (V. zureichen; zu arbeiten (Arch senden. Kur

Vollst. Gebrauch des Editione IV gr.-or. Element

Erled. die Lehrpläne beim Defanat-burger Univer

Physik. die Stadibehor 5. März, in

Vollst. — Das Janu Helene Woch Siegmund

Tämer. Wirtsbaute ge trunkenen Zu gegen den Lan gegen den die suspendiert

Blutta. Dtschalt Bad Melnicol im Sellenze hat Sohn die Fern

Verich. Flüchtling den Vortrag, in hände in den nicht ohne Ein Schloffer Reich freundschaft w

Verich. Nach die Klein darmerie gelan Kanakstn

Verich. Lampenputzer der Kohlenreche arbeiter das

Verich. Die „Ber Matrofen drans ch der Gemeb eine Verammte Kommandanten unterwegs war

Verich. 24. d. erfuhr von mit Geme begab sich zur beruhigen. Als und verwundet gefährlich. Sa

Verich. Nikols nach W Zum Komman Witschikow e

Verich. Lebens Nömetz, der die ewigen Fran sich mit Petrol brennend, richt zusammenbrach

Verich. Der Ober dessen Gattin um den Verlust auf lauges Zug zu nehmen, mel kurzem Todesfa allgemeine

Verich. Wie aus richter Josef M mörder gewor

Verich. Unfälle am 28. d. auf d besseres anzufan zu legen und an so daß die Eyp Sterben

Verich. Wie aus Bergmann Joh Arbeit verunglück eine Witwe und

Verich. Im Komit nach Szen der hindurch ein so fahren konnte, u

Verich. Aus Tir oder Schmirner Lamine übertra legungen erlit. eine zweite Law der Partie. N legten zu Tal

Verich. Interes Tage den Wut sonstigen Gelan eines Projektion aber den Zuscha nach oben abichl

Verich. Vorrichtung gel Tzt von einem gelelenen Beile

Verich. Textband im Pr Neuerung soll in führung dürfte

Verich. Befolgung des N nicht oder nur n als die projiziert

Verich. gelesen werden k für Gastspiele je

Verich. Erfinder dieses Stuttgart. Das

Verich. Weutere Soldaten des 8.

Andreas Stampf

Privatier

Mitglied des evang. Presbyteriums, des Komitatsverwaltungs Ausschusses und des Zentralwahlausschusses, Ausschussmitglied der Stadtvertretung, des Bürger- und Gewerbevereins, Beisitzer des städtischen Waisenkubls

vollendete am 30. d. M. 6 Uhr früh im 74. Lebensjahre nach kurzem Leiden sein dem Wohle seiner Familie gewidmetes rastlos tätiges Dasein.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Donnerstag den 1. Februar l. J. 3 Uhr nachmittags aus der Friedhofskapelle der ev. Glaubensgenossen A. B. zur ewigen Ruhe bestattet, wovon allen Freunden und Bekannten Nachricht geben

Hermannstadt, am 30. Januar 1906

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Sollte jemand aus Versehen die ausgegebene Karte nicht erhalten haben, so wolle dies als geziemende Nachricht angenommen werden.

Beidseitig konseionierte Leichenbestattung und Leichentransportunternehmung durch Kalman Falv & Sohn Anton in Hermannstadt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Karl Kisch, Maurer, gibt in seinem, sowie im Namen seiner 2 unmündigen Kinder und aller übrigen Verwandten tiefergeschüttet Nachricht von dem allzufrühen Ableben der innigstgeliebten Gattin, respektive Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Katharina Kisch geb. Lederer

welche am 29. d. M. 1/3 Uhr nachmittags nach langem schweren Leiden im Alter von nur 29 Jahren ihr tätiges und liebevolles Leben beschloß.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird Mittwoch den 31. d. M. 2 Uhr nachmittags aus dem Trauerhause Kappgasse Nr. 11 auf dem Friedhofe der evangelischen Glaubensgenossen A. B. zur ewigen Ruhe gebettet, wozu alle teilnehmenden Freunde und Bekannten höflichst einladen

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Hermannstadt, am 30. Januar 1906.

Beidseitig konseionierte Leichenbestattung und Leichentransportunternehmung durch Kalman Falv & Sohn Anton in Hermannstadt.

Nr. 3. 947/1906.

[92] 2-2

Aundmachung.

Zur Sicherstellung der Fuhrleistung für die Überführung des im heurigen Holzschlage im Jungemwalde erzeugten 100 Klaftern Eichenbrennholzes und von 10 Stück eichenen Werkholzklößen aus dem Jungemwalde in das städtische Holzmagazin wird **Dienstag den 6. Februar l. J., vormittags 9 Uhr** in der Kanzlei des Stadtbauamtes eine mündliche Vizitation abgehalten, bis zu deren Beginn auch schriftliche, mit dem Vadium von 50 Kronen versehene Offerte dafelbst eingereicht werden können.

Die näheren Bedingungen können beim Stadtbauamte eingesehen werden.

Nagyseben, am 23. Januar 1906.

Der Magistrat.

3. 11/1906.

[103] 1-1

Vizitationsedikt.

Donnerstag den 1. Februar 1906 vormittags 9 Uhr wird **Wiesengasse Nr. 19** der aus

Hauseinrichtung

bestehende Nachlaß der am 1. Januar verstorbenen

Rosa Wondraczek lizitationsweise verkauft.

Nagyseben, am 30. Januar 1906.

Der städtische Inventur-Kommissär.

Haus Hallerwiese 5

mit schöner Wohnung, auch teilbar, und Garten (1220 □ M.) veräußert. Schriftliche Angebote bis 15. Februar 1906 an Advokat Dr. Bruckner, Hermannstadt. [78] 2

Ein solides Mädchen,

der drei Landessprachen mächtig, wird als Verkäuferin sofort aufgenommen bei der Ersten Hermannstädter Liqueurfabrik des

M. Samuel Rubinstein. (85) 2

Was Du heute kauft besorgen,
Das verschiebe nicht auf morgen!

Daher verlange jeder Lebende sofort die Gratis-Prospektüre franco und verschlossen:

Wie ist meine Krankheit entstanden
Wie kann ich von derselben befreit werden?

Erfolg garantiert! Tausende Dankschreiben!

Zu beziehen gegen Einfindung von 50 Hellen in Marken für Rückporto durch

Dr. med. E. Kahlert, praktischer Arzt,
Curanstalt Rätels (Schweiz).

Sorgenfreies

Familienstück garantiert das illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, discret gegen 90 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung von Frau **Anna Kaupa** in **Berlin SW 259,** Lindenstrasse 50.

(889) 34-104

Lokal-Veränderung.

Untertertigte beehre mich, den hochgeehrten Damen befanntzugeben, daß sich mein **Frisier-Salon** jetzt **Wiesengasse Nr. 22**

befindet, wofelbst **Haararbeiten** und **Frisieren** in und außer dem Hause, dann **Kopfwaschen**, insbesondere eine **gute Haarpflege** ausgeführt wird.

Um geneigten Zuspruch bittet

Katharine Wittich,
Damenfriseurin.

[102] 1-3

Ungeschwemmtes Prima-Buchenbrennholz

offerierte von heute ab
1 Meterklafter ungeschwemmt K 27.—
1 Meterklafter 3mal geschwemmt u. gespalten K 31.—
der Kunde zugestellt.
Hochachtungsvoll

Eduard Zimmermann,
Bahngasse Nr. 14.

Bestellungen übernehmen aus Gefälligkeit die Herren **Franz Geisberger,** Heltauergasse 2, **Josef Schuster,** Heltauergasse 37, **Andreas Rieger,** Bauholzplatz 5. [96] 2

5 Kronen und mehr per Tag Verdienst.



Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung thut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit. (66) 8

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft
Thos. H. Whittick & Co.,
Budapest, IV., Havas-utca 3-6S.
Prag, Petersplatz 7-6S.

Du

wirst für die Hautpflege, speziell am Sommerprossen zu verreiben und eine sarte Gesichtsfarbe zu erlangen, wie eine bessere und wirksamere medizinische Seife finden, als die altbewährte

Bergmann's Lillienmilchseife
(Marke: 2 Bergmänner)

von **Bergmann & Co., Tetschen a. E.**
Vorrätig à Stück 80 Heller bei **Guido Fabritius,** „Bären-Apotheke“, Kleiner Ring, E. Rummier, Apotheke, Saggasse, J. B. Misselbacher sen., Grosser Ring, **Gustav Meltzer,** Heltauergasse und Elisabethgasse, **Erste Siebenb. Stearinkerzen-Fabrik,** Heltauergasse, **Karl Arz,** Heltauergasse, **Ap. W. Lingner** in Schässburg. [128] 48-50

WILHELM MÜHLE

k. u. k. Hoflieferant, Temesvár.

Grosskulturen von **Samen, Pflanzen, Rosen, Bäumen, Nadelhölzer, Baum- und Hecken-setzlinge** für Export.

Das Beste in Samen und Blumenzwiebeln.

Das Schönste in Pflanzen, Rosen, Modeblumen.

Das Edelste in Obst-, Zier- u. Alleebäumen.

(62 Joch Baumschulfläche.) (71) 3-4

Alles aus eigenen, grossen Kulturen!
Samenpostpakete von 5 Kronen aufwärts franko!
Mühles neues Gartenbuch für Kunden gratis!
Prachtkatalog für Käufer auf Verlangen gratis!

Mitteilung!

Dem neuerdings so gesteigerten Bedarf an **Mietsinstrumenten** zu entsprechen, habe ich mein

Klavier- und Harmoniumlager

auch in dieser Beziehung durch

neue Instrumente

um ein **Bedeutendes vergrößert**, wovon ich insbesondere die verehrten Reflektanten jüngster Zeit hiemit ergebenst verständige.

F. A. Kauffmann, Klaviersalon

Hermannstadt, Grosser Ring Nr. 14. [67] 3-6

Heimische Industrie!

Die seit Uebernahme des Betriebes seitens der **Siebenbürger Vereinsbank** neu eingerichtete und mit den modernsten Maschinen versehene

„Erste siebenbürgische Stearinkerzen- u. Seifen-Fabrik“

liefert alle Gattungen Stearinkerzen, sowie als besondere Spezialität

vollkommen neutrale Waschseifen, echtes Seifenpulver

in so **vorzüglicher Qualität**, daß dieselben ruhig mit jedem, auch ausländischen Konkurrenzprodukt den Vergleich aushalten können.

Wir empfehlen daher den Bezug dieser durch ihre **Güte und Preiswürdigkeit** sich auszeichnenden **heimischen Erzeugnisse**.

Erste siebenbürgische Stearinkerzen-Fabrik.

Volksbad und Wasserheilanstalt

(hydrotherapeutische, elektrische, kohlensäure etc. Bäder)

in Hermannstadt, Mühlgasse Nr. 4.

Vom 1. Februar l. J. angefangen treten nachstehende Veränderungen ein. Der **Schwimmunterricht** in der Schwimmhalle wird während der ganzen Badezeit (nicht nur zu bestimmten Stunden) erteilt und kostet ohne Wäsche und Kabine 40 Heller per Lektion, das Abonnement für 6 Lektionen 2 Kronen. Lernende können einen Kleiderkasten, wenn ein solcher frei ist, unentgeltlich benützen. In sämtlichen Baderabteilungen (mit Ausnahme der Brausezellen) werden Abonnementkarten zu 6 Stück um den Preis von 5 Stück mit zweimonatlicher Gültigkeit ausgegeben.

Das Abonnement (6 Karten) kostet

in der Schwimmhalle ohne Kabine und Wäsche	1 K — h.
mit Kabine oder Wäsche	1 „ 50 „
mit Kabine und Wäsche	2 „ — „
im Dampf- und Heißluftbad mit Kabine I. Klasse ohne Wäsche	6 K — h.
mit Wäsche	6 „ 50 „
mit Kabine II. Klasse ohne Wäsche	5 „ — „
mit Wäsche	5 „ 50 „
im Wannenbad I. Klasse ohne Wäsche	5 K — h.
mit Wäsche	5 „ 50 „
II. Klasse ohne Wäsche	4 „ — „
mit Wäsche	4 „ 50 „

Die **Einzelkarte** kostet in der Schwimmhalle ohne Kabine und Wäsche 20 Heller (bei Maitenbesuch von Schülern und Militär à Person 10 Heller), mit Kabine oder Wäsche 30 Heller, mit Kabine und Wäsche 40 Heller; blos am **Mittwoch** wird der Preis der Einzelkarte um 10 Heller erhöht.

Die **Einzelkarte** kostet im **Dampf- und Heißluftbad** mit Kabine I. Klasse ohne Wäsche 1 Krone 20 Heller, mit Wäsche 1 Krone 30 Heller, mit Kabine II. Klasse ohne Wäsche 1 Krone, mit Wäsche 1 Krone 10 Heller; am **Mittwoch** vormittag, **Donnerstag** nachmittag und **Samstag** wird der Preis um 30 Heller erhöht. Das **Volksbad** (Donnerstag und Samstag abends) kostet 40 Heller.

Die **Einzelkarte** kostet im **Wannenbad** I. Klasse ohne Wäsche 1 Krone, mit Wäsche 1 Krone 10 Heller, II. Klasse ohne Wäsche 80 Heller, mit Wäsche 90 Heller; das **Motor-Wellenbad** 1 Krone 50 Heller. [90] 2-3

Der Tarif für die medizinischen Kurbäder bleibt unverändert; blos der Preis für die **kohlensäuren Bäder** wird von 3 auf 2 Kronen herabgesetzt.

Die Badeverwaltung.



Cognac

CZUBA-DUROZIER & Cie.

DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR.

Überall zu haben. 768

Generaivertretung: RUDA & BLOCHMANN, Budapest

[1207] 15-16